KITA

„Wenn die Trauer in die Kita kommt – Die 5 ersten Schritte für Pädagogen bei einem plötzlichen Todesfall“

Leitfaden für die Ersthilfe bei Trauerfällen in der Kita

Ein plötzlicher Todes- oder Verlustfall im Umfeld der Kita löst oft Schock und Betroffenheit aus – nicht nur bei den Kindern, sondern genauso im Team. In den ersten Stunden geht es nicht darum, perfekte Antworten zu haben. Es geht darum, Anker zu sein, Ruhe zu bewahren und einen geschützten Raum zu halten. Dieser Leitfaden gibt Ihnen Orientierung für die ersten Schritte.

Schritt 1: Innehalten & Fakten klären (Sicherheit vor Aktionismus)

- **Die Informationslage sichern:** Bevor Spekulationen oder Gerüchte entstehen, klären Sie im Leitungsteam ab: *Was ist geschehen? Was wissen wir gesichert? Was darf/soll an die Eltern und Kinder kommuniziert werden?* (Einvernehmen mit den Angehörigen wahren).
- **Durchatmen im Team:** Bevor die Kinder informiert werden, braucht das Team einen kurzen Moment der Besinnung. Reaktionen von eigener Betroffenheit abfedern, um den Kindern anschließend mit klarer Präsenz zu begegnen.

Schritt 2: Die Kinder informieren – Ehrlich, direkt und altersgerecht

- **Keine Beschönigungen nutzen:** Vermeiden Sie Metaphern wie *„ist eingeschlafen“* oder *„auf eine lange Reise gegangen“*. Das schürt bei Kleinkindern Verlustängste (z. B. Angst vor dem Schlafen).
- **Klare Sprache wählen:** Sagen Sie ruhig und direkt, was passiert ist: *„[Name] ist gestorben. Das bedeutet, dass der Körper nicht mehr atmet, kein Herz mehr schlägt und [Name] nicht mehr wiederkommt.“*
- **Raum für alle Reaktionen lassen:** Kinder trauern in „Pfützen“ – intensive Trauer, Weinen oder Wut wechselt oft von einer Sekunde auf die andere wieder zu normalem Spiel. Alles darf sein, nichts muss erzwungen werden.

Schritt 3: Der Alltag als Schutzraum (Struktur bewahren)

- **Verlässlicher Rahmen:** Ändern Sie den gewohnten Tagesablauf nicht komplett. Gewohnte Rituale (Morgenkreis, Mahlzeiten, Freispiel) geben Kindern in Krisen die nötige Orientierung und Sicherheit.
- **Einen geschützten Anlaufpunkt schaffen:** Richten Sie eine kleine „Ruhe- oder Erinnerungsecke“ ein (z. B. mit einer Kerze, einem Bild, Papier und Stiften zum Malen), wohin sich betroffene oder traurige Kinder zurückziehen können.

Schritt 4: Eltern und Elternschaft transparent einbinden

- **Elternbrief versenden:** Informieren Sie die Eltern am selben Tag sachlich über den Vorfall und wie in der Kita damit umgegangen wird.
- **Hilfestellung für zuhause geben:** Geben Sie den Eltern kurze Tipps an die Hand, wie Kinder zuhause reagieren könnten und wie Fragen ehrlich beantwortet werden können.

Schritt 5: Selbstfürsorge & Team-Reflexion

- **Eigene Grenzen wahrnehmen:** Pädagogen sind auch nur Menschen. Sprechen Sie im Team offen darüber, wer sich gerade belastet fühlt oder Unterstützung in der Gruppe braucht.
- **Professionelle Begleitung hinzuziehen:** Bei schwerwiegenden Krisen oder anhaltender Unsicherheit scheuen Sie sich nicht, externe Inhouse-Unterstützung oder Fachberatung einzubinden.

Braucht Ihr Team Unterstützung oder Vorbereitung auf Krisenfälle?

Gudrun Huber Seminare unterstützt und begleitet Kitas, Schulen und soziale Einrichtungen mit praxiserprobten Tagesworkshops, Team-Fortbildungen und Inhouse-Schulungen zum Umgang mit Trauer und Krisen bei Kindern.

Kontakt: Gudrun Huber Seminare | 82418 Riegsee / Murnau | +49 (0) 8841 / 678 80 87
E-Mail: gudrunhuber@vgh-akademie.de **Website:** vgh-akademie.de